



## Neufassung Antrag-Nr. VII-A-10429-NF-02

Status: öffentlich

Eingereicht von:  
**Fraktion Freibeuter**

Stammbaum:  
VII-DS-09976 Dezernat Jugend, Schule und  
Demokratie  
VII-A-10429 Fraktion Freibeuter  
VII-A-10429-VSP-01 Dezernat Jugend,  
Schule und Demokratie  
VII-A-10429-NF-02 Fraktion Freibeuter  
VII-DS-09976-ÄA-02 Fraktion DIE LINKE

Betreff:  
**Schulnamensänderung für die Schule Goethe-Gymnasium ab dem  
Schuljahr 2026/27**

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):  
Gremium

Voraussichtlicher  
Sitzungstermin

Zuständigkeit

Ratsversammlung

Beschlussfassung

### Beschlussvorschlag

Die Schule „Goethe-Gymnasium – Schule der Stadt Leipzig“ **trägt ab dem 01.08.2026** den Namen „Goethe-Schule – Gymnasium der Stadt Leipzig“.

### Sachverhalt

Die Neufassung greift den Verwaltungsstandpunkt auf, bestätigt und ändert ihn. Die Fassade des Schulgebäudes wurde aufgrund eines Planungsfehlers bereits im Dezember 2016 – und damit vor der Beschlussfassung zur Schulnamensgebung – mit dem Schriftzug Goethe-Gymnasium versehen.

Im Zuge der Beschlussfassung der Vorlage VI-DS-03753 „Schulnamensgebung für die Schule an der Gorkistraße – Gymnasium der Stadt Leipzig“ wurde mit Änderungsantrag VI-DS-03753-ÄA-01 beantragt, den Schulnamen an den an der Fassade angebrachten Schriftzug anzupassen. Der Beschluss zum Schulnamen wurde als Ausnahme von der Richtlinie zur Schulnamensgebung gefasst und sollte im Sinne einer Einheitlichkeit von Schulname und Beschriftung an der Fassade weiterhin Bestand haben.

Um den Bestand der Richtlinie und die Gleichbehandlung gegenüber anderen Schulen in Leipzig in der Namensgebung zu sichern ist lediglich eine Anpassung der Kommunikationsinstrumente ohne finanzielle Auswirkungen zum Schuljahr 2026/2027 zu

gewährleisten. Eine bauliche Änderung der Fassade ist hierfür nicht notwendig, wird nicht angestrebt und hat somit keine finanziellen Auswirkungen.

Die Schule selbst sprach sich einst gemäß Beschluss der Schulkonferenz deutlich für den Namen "Goethe-Schule – Gymnasium der Stadt Leipzig" aus. Das Vorgehen der Änderung der Kommunikationsformen ab dem Schuljahr 2026/2027 wird helfen, Ungleichbehandlung in der Namensgebung abzubauen und wirkt positiv auf die Motivation in der Leipziger Schullandschaft, sich mit Schulnamensgebungsprozessen auseinander zu setzen. Dies wäre produktiv für zukünftige Verfahren und damit gut für die Stadt.

Anlage/n

Keine